



FORTBILDEN . UNTERSTÜTZEN . VERNETZEN

**GEE JOURNAL** | [www.gee-online.de](http://www.gee-online.de)

1 | 2016



Bernd Giese

**Die GEE - hier und heute**

Seiten 4 – 5

**GEE · Pädagogische Akademie**

Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

# Der Mensch im Mittelpunkt: FORTBILDEN · UNTERSTÜTZEN · VERNETZEN

Die GEE – Pädagogische Akademie ist eine vom Protestantismus geprägte Bildungs- und Fortbildungsinstitution. Ihre Rechtsform ist der Verein. Sie bietet Menschen aus pädagogischen Berufen und pädagogischen Einrichtungen ein breites Angebot an Fortbildungen und Beratungsleistungen. Bei aller notwendigen Professionalität und dem Blick auf das System steht dabei der Mensch im Mittelpunkt. Ziel ist es, die Menschen in pädagogischen Handlungsfeldern fortzubilden, zu unterstützen und zu vernetzen.

Auf dieser Grundlage bildet die GEE – Pädagogische Akademie selbst ein Netzwerk von engagierten Kolleginnen und Kollegen und kooperiert mit anderen Bildungs- und Fortbildungsträgern.

## FORTBILDEN · UNTERSTÜTZEN · VERNETZEN

durch...

### ... Fortbildung und Schulentwicklung

- Sie wollen im Kollegium an interessanten Themen arbeiten
- Sie wollen gemeinsam die Entwicklung Ihrer Schule voranbringen
- Sie suchen Unterstützung für Ihre Fortbildungsplanung
- Wir beraten Sie bei Themen und organisieren die Fortbildung für Sie
- Wir vermitteln kompetente Referentinnen und Referenten
- Wir begleiten Ihren Schulentwicklungsprozess nachhaltig

### ... Supervision und Coaching

- Sie suchen Unterstützung für Ihren Arbeitsalltag
- Sie wollen die eigene Rolle oder die Kommunikation im Team reflektieren
- Sie wollen neue Handlungsoptionen gewinnen
- Wir vermitteln Kollegiale Fallberatung, Coaching, Supervision
- Wir kooperieren mit erfahrenen Supervisor\_innen
- Wir ermutigen Sie, sich professionelle Beratung zu gönnen

### ... Unterstützung und Kooperation

- Sie haben ein Thema und suchen noch eine\_n Referent\_in
- Sie planen eine Fortbildung und benötigen ein Tagungshaus
- Sie brauchen für eine Projektidee Unterstützung
- Wir beraten Sie im Blick auf Expert\_innen und Tagungshäuser
- Wir organisieren Fortbildungen z.B. für Schulen, Schulämter oder Verbände
- Wir kooperieren mit anderen Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen

### ... Mensch und Bildung

- Sie sind interessiert an philosophischen, gesellschaftlichen oder theologischen Themen
- Sie suchen den Kontakt und Austausch mit interessierten und interessanten Menschen
- Sie wollen eine Fortbildung auch für ihre persönliche Horizonterweiterung nutzen
- Wir bieten Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen
- Wir organisieren und vermitteln Studienreisen ins In- und Ausland
- Wir laden neben Pädagog\_innen dazu auch andere Interessierte ein

### ... Erinnerung und Begegnung

- Sie sind am Gespräch mit dem Judentum interessiert
- Sie wünschen sich Informationen und Anregungen für ihren Unterricht
- Sie beschäftigen sich mit der deutschen Vergangenheit
- Wir laden Sie ein zum Dialog mit Menschen aus Judentum und Islam
- Wir beraten Sie bei der Planung von Schulprojekten und Gedenkstättenfahrten
- Wir machen fächerübergreifende Angebote zur Erinnerungs- und Gedenkkultur

### ... Kontakt und Beteiligung

- Sie melden sich zu einem unserer Angebote an
- Sie nehmen Kontakt zu uns auf und sagen uns, was Sie brauchen
- Sie möchten sich aktiv in unsere Arbeit einbringen
- Wir freuen uns über Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit
- Wir sprechen gerne mit Ihnen über mögliche Formen der Kooperation
- Wir sind auf Menschen angewiesen, die mit uns gemeinsam engagiert sind



GEE · Pädagogische Akademie

Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

# Liebe Leserin, lieber Leser,



## Wir bleiben dran!

Fortbilden – unterstützen – vernetzen, das sind die Leitbegriffe für das Journal der GEE und ihrer Pädagogischen Akademie.

Mit diesem Journal informieren wir Sie darüber, was die GEE will, in welchen Bereichen sie aktiv ist, welche Schwerpunkte ihre Arbeit hat und wie das alles organisiert ist.

Auf der Seite 2 versuchen wir, kurz auf den Punkt zu bringen, was die Begriffe fortbilden – unterstützen – vernetzen für uns bedeuten und wo und wie sie konkret werden.

Auf den Seiten 4 und 5 beschreiben wir ausführlicher, wofür wir stehen, was uns wichtig ist, wie wir arbeiten, was Sie von uns erwarten können und wo es Beteiligungsmöglichkeiten gibt.

Wer steht eigentlich hinter dieser Arbeit? Wer verantwortet sie? Auf diese Fragen geben die Akteure selbst Auskunft auf den Seiten 13 bis 15. Ende November hat die Mitgliederversammlung der GEE getagt und einen Vorstand gewählt, der in den nächsten Jahren die Arbeit verantworten wird.

In den Mittelseiten finden Sie die aktuellen Angebote für Fortbildungen und andere Bildungsveranstaltungen. Diese richten sich an Schulen und Kollegien, aber auch an Einzelpersonen. Wenn Sie interessiert an einem der Angebote sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Dann schicken wir Ihnen ausführliche Informationen zu. Natürlich erhalten Sie weitere Informationen auch im Netz unter [gee-online.de](http://gee-online.de).

Mit Blick auf das vergangene Jahr berichten wir über eine Studientagung in Warschau, eine Studienreise nach Griechenland und das 5. Fachgespräch Lehrerfortbildung.

*Wie Sie sehen:  
Wir bleiben dran!*

*Bernd Giese*

# Inhalt

	Seite	
Wer sind wir?	2	
Liebe Leserin, lieber Leser	3	
Die GEE – hier und heute	4 – 5	
Nachrichten – Neues aus der GEE	6 / 11	
Schulentwicklung vor Ort	7	
Offene Angebote – Seminare, Tagungen, Fortbildungen, Exkursionen, Studienreisen	8 – 10	
(Haupt-)Städte des europäischen Judentums: Warschau	10 – 12	
Das Vorstandsteam der GEE	13 – 15	
Ankündigung Impressum	16	



Von Bernd Giese

# Die GEE - hier und heute

## Die aktuelle Konzeption der Pädagogischen Akademie

die an Menschen in pädagogischen Berufen gestellt werden.

Gleichwohl geht dieses Menschenbild aber auch davon aus, dass der Mensch Gaben besitzt, die er entwickeln kann. Jeder Bildungsprozess, auch die Fortbildung gründet darauf.

„... neben der Fachlichkeit auch die Persönlichkeit der Pädagogin und des Pädagogen in den Blick zu nehmen.“

### Der Mensch im Mittelpunkt – oder:

#### Wofür wir stehen

Die Teilnahme an Fortbildungen gehört zum professionellen Standard eines Berufes. Sie dient der weiteren fachlichen Qualifizierung, dem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, der Reflexion über die eigene Rolle und der Weiterentwicklung des Berufsfeldes bzw. der Organisation. Nicht zuletzt können Fortbildungen als ‚Auszeiten‘ erlebt werden, um aufzutanken und neue Motivation für den beruflichen Alltag zu erlangen.

Für pädagogische Berufe gilt dies in besonderem Maße, da die dort tätigen Menschen mehr als in manch anderen Berufen persönlich gefordert werden.

Eine Aufgabe der GEE war es stets, Angebote für Lehrerinnen und Lehrer sowie Pädago-

ginnen und Pädagogen in anderen pädagogischen Einrichtungen zu machen, um sie für ihren beruflichen Alltag fachlich und persönlich zu qualifizieren, zu motivieren und zu unterstützen.

Als eine vom Protestantismus geprägte Fortbildungseinrichtung sieht die GEE mit der Pädagogischen Akademie ihr besonderes Profil darin, neben der Fachlichkeit auch die Persönlichkeit der Pädagogin und des Pädagogen in den Blick zu nehmen. Wenn sie dazu den programmatischen Titel ‚Der Mensch im Mittelpunkt‘ nutzt, beruft sie sich auf ein Menschenbild, das jedem Menschen nach der jüdisch-christlichen Tradition eine Würde zugesteht, die unverfügbar ist und nicht zur Disposition gestellt werden darf. Das gilt auch für berufliche Kontexte, besonders auf dem Hintergrund der hohen Ansprüche,

### Die Struktur der Pädagogischen Akademie – oder: Wie wir arbeiten

Expertinnen und Experten für unterschiedliche Arbeitsbereiche verantworten die Arbeit der Pädagogischen Akademie im Vorstand der GEE. In ihrer Arbeit werden sie beraten und begleitet von Arbeitsgruppen, die für die Weiterentwicklung der Angebote und ihre Qualität sorgen. Ein Pool von Moderatorinnen und Moderatoren arbeitet mit der Pädagogischen Akademie zusammen und führt die einzelnen Fortbildungen durch. Die organisatorische Abwicklung der Fortbildungsangebote erfolgt über die Geschäftsstelle der Pädagogischen Akademie.

## **Fortbildungsschwerpunkte – oder: Was besonders wichtig ist**

### **Prozessorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung vor Ort**

Um nachhaltige Entwicklungen in den Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen zu erreichen, ist die Initiierung und Begleitung von Veränderungsprozessen in den Systemen notwendig. Das ist nicht nur empirisch belegt, sondern dies zeigen auch gute Erfahrungen z. B. mit der Begleitung von Schulentwicklungsprozessen, die die Pädagogische Akademie als Anbieter und Schulen als Nutzer gemacht haben.

*"... die Qualität des Unterrichts und die Arbeitszufriedenheit weiter entwickeln und fördern."*

Fortbildungen sollen Kollegien helfen, ihre Schule, die Zusammenarbeit untereinander und damit sowohl die Qualität des Unterrichts wie die Arbeitszufriedenheit weiter zu entwickeln und zu fördern. Dazu bietet die Pädagogische Akademie eine Reihe von Themen an, die durch kompetente Referent\_innen bearbeitet werden.

### **Supervision und Coaching**

Die Anforderungen im Lehrerberuf sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Für die Zusammenarbeit im Kollegium, Kontakte zu Eltern oder die Klärung der eigenen Rolle kann ein Supervisions- oder Beratungsprozess helfen. Wir arbeiten mit Supervisorinnen und Supervisoren zusammen, die z. T. selbst Schulerfahrungen haben und Schulleitungen, Gruppen oder Kollegien begleiten, ihre Situation reflektieren und neue Handlungsoptionen eröffnen.

### **Religion und Gesellschaft**

Das Verhältnis von Christen und Juden, zwischen Deutschland und Israel, von Geschichte und Gegenwart sowie der Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt sind wichtige Themen in der Fortbildung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Es geht um authentische Begegnungen mit Menschen anderer Religionen, um Fragen einer fächerübergreifenden, aufbauenden Holocaust-Education, um eine zeitgemäße Gedenk- und Erinnerungskultur, um theologische Reflexionen und die Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Pädagogische Akademie bietet dazu Fortbildungen, aber auch Beratungen für Schulen und andere pädagogische Einrichtungen sowie Materialien an. Fragen des Dialogs mit dem Islam und des Umgangs mit religiöser Heterogenität werden dabei zunehmend eine Rolle spielen.

### **Bildung und Kultur**

Dass der Mensch im Mittelpunkt steht, heißt für die Pädagogische Akademie auch, dass ihre Angebote sich nicht auf fachliche, auf Unterricht bezogene oder systemische Themen reduzieren. Auch Bildungsangebote, die den eigenen Horizont erweitern, historische, kulturelle, theologische oder politische Fragestellungen aufgreifen, prägen Menschen nachhaltig, erhöhen die Kompetenzen und stärken die Motivation. Da sie in der Regel auch offen für Menschen sind, die nicht oder nicht mehr in pädagogischen Berufen arbeiten, kommt es zu interessanten, schulform-, professions- und generationenübergreifenden Gesprächen und Begegnungen.

### **Formen, Formate, Angebote – oder: Was Sie erwarten können**

Zu den o. g. Schwerpunkthemen der Pädagogischen Akademie werden die Angebote von Kolleginnen und Kollegen geplant, die sowohl pädagogische Praxiserfahrungen wie Erfahrungen in der Fortbildung oder

Erwachsenenbildung haben. Bei einigen Veranstaltungen kooperiert die Pädagogische Akademie mit anderen Bildungs- oder Fortbildungsanbietern.

*"... Damit Fortbildungen auch nachhaltig wirken, ist es sinnvoll, sie als Prozess zu planen."*

Daraus entstehen Fortbildungen und andere Bildungsangebote, die offen ausgeschrieben werden und in Tagungsräumen stattfinden. Viele Themen sind speziell für Schulen bzw. Kollegien oder andere pädagogische Einrichtungen entwickelt und werden meist vor Ort in den jeweiligen Teams bearbeitet. Damit Fortbildungen auch nachhaltig wirken, ist es sinnvoll, sie als Prozess zu planen.

Als Fortbildungsagentur ist die Pädagogische Akademie auch Ansprech- und Kooperationspartner für die Entwicklung oder Organisation von Fortbildungen. Wenn Sie für ein Thema Experten suchen, einen Tagungsort benötigen, organisatorische Hilfe möchten oder ein besonderes Projekt planen, werden Sie von der Pädagogischen Akademie gut beraten und betreut.

### **Partizipation oder: Wie sie sich beteiligen können**

Alle Aktivitäten und Angebote zeichnen sich sowohl durch Professionalität als auch durch hohes Engagement der Beteiligten aus. Interessierte Menschen und Organisationen können in der GEE Mitglied werden, um die Arbeit zu unterstützen und damit eine wichtige Grundlage für konkrete Angebote zu schaffen. Wenn Sie interessiert an einer Mitarbeit sind und als Referentin oder Referent, als Moderatorin und Moderator auf Honorarbasis mit uns zusammenarbeiten wollen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.



# NACHRICHTEN

## NEUES AUS DER GEE



### Abschluss und Aufbruch –

#### Die Mitgliederversammlung der GEE

*„Ein Kapitel GEE-Geschichte geht zu Ende.“ So beschrieb der stellvertretende Vorsitzende der GEE Manfred Heyden die Situation der GEE in seinem Bericht vor der Mitgliederversammlung am 28.11.2015 in Düsseldorf. Der Besuch einer Mitgliederversammlung, gleich in welchem Verein, ist selten vergnügungssteuerpflichtig – will heißen: Zwischen Vorstandsbericht und Kassenprüfung lässt sich nur schwer ein wirklicher Spannungsbogen aufrechterhalten.*

Die diesjährige Mitgliederversammlung der GEE war jedoch von besonderer Bedeutung. Es ging um ein neues Konzept für die Arbeit der GEE, es sollte ein neuer Vorstand gewählt werden, und eine umfangreiche Satzungsänderung stand auf der Tagesordnung. Darüber hatten die 30 teilnehmenden Mitglieder zu beraten und zu entscheiden. Schon im Vorfeld konnten sie sich über die anstehenden Beschlüsse zum Konzept und zur Satzungsänderung informieren. Wenn einige die Beerdigung der GEE erwartet hatten, wurden sie positiv überrascht. Der bisherige Vorstand hat der Mitgliederversammlung ein Konzept vorgelegt, das inhaltlich, personell und finanziell Perspektiven der GEE-Arbeit für die nächsten Jahre eröffnet (siehe auch Seite 4/5).

Die Mitglieder diskutierten die vorgelegten Vorschläge ausführlich. Sie begrüßten die sich daraus ergebenden Perspektiven und beschlossen sowohl die neue Konzeption wie die Satzungsänderung, wozu auch eine Namensänderung gehörte. Die GEE behält zwar ihr Kürzel bei, wird aber in der Langform demnächst ‚Gesellschaft für Evangelische Bildung und Erziehung‘ heißen.

Dem neugewählten Vorstand gehören an: Manfred Heyden (1. Vorsitzender), Willi Derichs (2. Vorsitzender), Wilfried Paeper (Schatzmeister), Bernd Giese (Beisitzer), Verena Hertel (Beisitzerin), Gerda E.H. Koch (Beisitzerin), Mechtild Peisker (Beisitzerin). Der neu gewählte Vorstand der GEE wird nicht nur die Leitung der GEE wahrnehmen, sondern zunehmend auch in der praktischen Arbeit aktiv sein.



Mit einem herzlichen Dank für die Mitarbeit im Vorstand, gerade in den letzten schwierigen Jahren, verabschiedete der neugewählte Vorsitzende die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Rainer Möller, Helga Poensgen, Arno Rädler, Inge Rameckers-Ochel und Henning Slotta sowie den bisherigen Geschäftsführer Bernd Giese.

Abschließend machte Manfred Heyden noch einmal deutlich, dass zwar ein Kapitel der GEE-Geschichte zum Abschluss kommt, aber noch lange nicht die GEE. Gerade in der jetzigen Situation sind die Mitglieder – ob sie sich als fördernde oder aktive Mitglieder verstehen – besonders wichtig.



## Danke!

*Die Geschichte der GEE erlebt zurzeit eine Zäsur, einen Einschnitt wie nie zuvor. Er schmerzt umso mehr, da wir im Rückblick auf die letzten Jahre meinen sagen zu können, dass sie zu den erfolgreichsten der GEE und ihrer Pädagogischen Akademie gehören. Dass dies so ist, verdanken wir engagierten Menschen.*

Unser Dank gilt zunächst unserem bisherigen Geschäftsführer Bernd Giese. Er hielt die Fäden in der Hand, leitete und strukturierte die Projekte, entwickelte Ideen und Initiativen und hat großen Anteil daran, dass die GEE mit ihrer Pädagogischen Akademie heute da steht, wo sie steht.

Eine wichtige Bereicherung und Unterstützung erfuhren wir durch den Fortbildungsbeirat, der dazu beitrug, die fachliche Diskussion voranzubringen und die Fortbildungen der GEE zu profilieren. Wir danken seinen Mitgliedern und insbesondere seinem Leiter Botho Priebe, dem es ein Anliegen war, Fortbildung und Qualität zusammenzudenken und zusammenzuführen.

Auch den Mitgliedern des Programmbeirates haben wir für ihre begleitende und konstruktive Arbeit zu danken.

Nicht zuletzt bedanken wir uns beim Vorstand der letzten vier Jahre, der in dieser Zeit schwierige Entscheidungen zu treffen und zu verantworten hatte. Seine Mitglieder arbeiteten mit großem Engagement und zeitlichem Einsatz, verbunden durch das gemeinsame Interesse an der GEE und ihrer Pädagogischen Akademie.

### Ihnen allen unseren herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes  
Manfred Heyden



# Schulentwicklung vor Ort

Fortbildungsangebote für Kollegien oder Gruppen im Kollegium zur Weiterentwicklung der schulischen Arbeit und der eigenen Arbeitszufriedenheit. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir machen Ihnen gerne ein konkretes Angebot



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Thema	Referent
<b>Bewegt Lernen – Bewegte Schule</b> <b>Was können Lehrkräfte dafür tun?</b>	mit Sven Adomat, Diplomsportlehrer, Sporttherapeut; Bochum
<b>Schulentwicklung vor Ort</b> <b>Zielgerichtet und am eigenen</b> <b>Bedarf orientiert</b>	mit Verena Hertel, Schulleiterin, Moderatorin, Coach; Hennef
<b>Qualitätsanalyse/Schulinspektion</b> <b>Wie kann sie frühzeitig und gut</b> <b>vorbereitet werden?</b>	mit Annegret Schulte, Moderatorin, Schulentwicklungsberaterin; Krefeld
<b>Heterogenität im Kollegium</b> <b>Besser zusammen arbeiten</b>	mit Verena Hertel, Schulleiterin, Moderatorin, Coach; Hennef
<b>Strategien zum Umgang mit</b> <b>Unterrichtsstörungen</b> <b>Individuelle und kollegiale</b> <b>Strategien entwickeln</b>	mit Verena Hertel, Schulleiterin, Moderatorin, Coach; Hennef
<b>Feedback zum Unterricht</b> <b>Lernen sichtbar machen?</b>	mit Annegret Schulte, Moderatorin, Schulentwicklungsberaterin; Krefeld
<b>Nur gemeinsam geht es</b> <b>Entwicklung eines Wertekonzepts</b> <b>für die eigene Schule</b>	mit Annegret Schulte, Moderatorin, Schulentwicklungsberaterin; Krefeld

Thema	Referenten
<b>Aufgaben- und Zeitmanagement</b> <b>im Schulalltag</b> <b>Komplexen Anforderungen</b> <b>begegnen</b>	mit Verena Hertel, Schulleiterin, Moderatorin, Coach; Hennef
<b>Schwierige Gespräche führen</b> <b>Die eigene Kommunikation</b> <b>reflektieren und angemessen</b> <b>reagieren</b>	mit Verena Hertel, Schulleiterin, Moderatorin, Coach; Hennef
<b>Schülerinnen und Schüler,</b> <b>die uns herausfordern</b>	mit Gabriela Kreter, Schulleiterin; Hamm
<b>Stressmanagement und Burnout-</b> <b>Prävention</b>	mit Sven Adomat, Diplomsportlehrer, Sporttherapeut; Bochum
<b>Coaching in der Schule</b> <b>Erste Schritte zur Beratung</b> <b>ohne Ratschläge</b>	mit Thomas Kremers, Fachleiter, Trainer für kooperatives Lernen; Duisburg
<b>Inklusion heißt auch:</b> <b>Zusammenarbeit in</b> <b>multiprofessionellen Teams</b>	mit Annegret Schulte, Moderatorin, Schulentwicklungsberaterin; Krefeld

## Supervision/Coaching

Thema	Referent
<b>Motivationscoaching</b>	mit Sven Adomat, Diplomsportlehrer, Sporttherapeut; Bochum
<b>Supervision und</b> <b>Schulentwicklung</b>	mit Gunda Busley, Systemische Supervisorin (DGSv / SG); Essen
<b>Supervision für pädagogische</b> <b>Führungskräfte</b>	mit Dr. Kirsten Mattern, Supervisorin (DGSv); Dortmund
<b>Die bevorstehende Schließung</b> <b>einer Schule begleiten</b>	Cornelia Sippel, Sozialpädagogin, systemische Beraterin, Supervisorin; Essen

Ausführliche Beschreibungen der  
Fortbildungsangebote finden Sie unter:  
[www.gee-online.de](http://www.gee-online.de)

# Seminare, Tagungen, Fortbildungen, Exkursionen, Studienreisen

im 1. Halbjahr 2016

**Mo., 22. Februar 2016, Köln, GEE-Tg. 16/02/02**

**Tacheles reden: Gewalt als Gottesdienst?**

**Erkundungen und Reflexionen im jüdisch-christlich-muslimischen Kontext**

Angesichts der terroristischen Anschläge, Gewalttaten und Kriege drängt sich vielen Menschen die Frage auf, warum Gewalt religiös legitimiert wird. Kann Gewalt als „Gottesdienst“ begründet werden? Neigt der Monotheismus mit seinem Wahrheitsanspruch zur Gewalt? Wie kann das im Namen der Religion angerichtete Blutvergießen verhindert werden? Wie können biblische und koranische Texte gelesen und verstanden werden, die eine religiöse Affinität zur Gewalt nahelegen? Gibt es ein innerbiblisches und innerkoranisches Gefälle im Verhältnis Gottes zur Gewalt?

An diesem interreligiösen Studientag sollen religionsgeschichtliche Grundlagen zum Thema, Einsichten aus der Perspektive der drei monotheistischen Religionen, biblische und koranische Lektüren und die heutige Alltagsrelevanz für das Zusammenleben verbunden werden.

**Mit: Prof. Dr. em. Hans G. Kippenberg**, Religionswissenschaftler;

**Günther B. Ginzel**, Journalist und Publizist; **Hamideh Mohagheghi**, Islamische Theologin;

**Pfr. i.R. Dr. Rainer Stuhlmann**; **Gerda E.H. Koch**, GEE-Pädagogische Akademie

**Kooperation:** Melanchthon Akademie Köln

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Mi., 16.03.2016, Recklinghausen, GEE-Tg.16/02/03**

**Am Ende des Lebens – und danach?**

**Teil III: Vorstellungen von der zukünftigen Welt aus jüdisch-christlich-muslimischer Sicht**

Im 3. Teil der Reihe „Am Ende des Lebens – und danach?“ gehen wir der Frage nach, welche Vorstellungen die drei abrahamischen Religionen vom Leben nach dem Tod und einer künftigen Welt (Paradies? Reich Gottes? Friedensreich des Messias?) haben. Gibt es ein Paradies, und wie sieht es aus? Wann kommt der Messias und was bewirkt er? Und was kommt danach? Mit Darstellungen aus der Kunstgeschichte und Vorträgen gehen wir diesen Fragen aus der Sicht der drei Religionen nach.

Das biblische Paradies und seine Wirkungsgeschichte in der Kunst zeigt uns Professor Schwebel an Beispielen auf. Rabbiner Apel macht uns mit den Messiasvorstellungen im Judentum bekannt. Und Frau Ezder informiert über Paradiesvorstellungen im Islam.

**Mit: Prof. em. Dr. Horst Schwebel**, Ev.-Theol. Fakultät der Universität Marburg;

**Rabbiner Avichai Apel**, Dortmund; **Hanim Ezder**, Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V.; **Holm Schüler**, Schulreferent, Recklinghausen; **Gerda E.H. Koch**, GEE-Pädagogische Akademie; **Jörg Schürmann**, stv. Schulleiter, Recklinghausen

**Kooperation:** Schulreferat Recklinghausen

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Fr., 26.02.2016 – So., 28.02.2016, Maria Laach, GEE-Tg. 16/03/02**

**„Was hat uns die Reformation heute noch zu sagen?“**

Die großen Erkenntnisse der Reformation erscheinen uns heute weitgehend nur noch als Rudimente längst vergangener Zeiten. Viele finden inzwischen, dass etwa Luthers Lebensfrage „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ allenfalls noch für historisch Interessierte von Belang sei. Aber Vorsicht. Nur weil uns eine bestimmte Begrifflichkeit fremd geworden ist, muss die damit gemeinte Sache noch lange nicht erledigt sein. Es mag sein, dass der Mensch von heute sein Leben nicht mehr wie zu Luthers Zeiten vor Gott zu rechtfertigen versucht. Es mag sein, dass da an die Stelle Gottes inzwischen andere Götter und Göttinnen getreten sind, die unser Leben bestimmen. Wenn sich bereits siebenjährige Kinder mit ihren Markenjeans und Handys gegenseitig zu übertrumpfen suchen, merken wir, wie nötig wir etwa die schlichte Botschaft des „allein aus Gnade“ haben. Die Sucht nach Selbstrechtfertigung, nach Selbstinszenierung und Selbstoptimierung ist offenbar geblieben.

Es wird überaus spannend sein können, sich gemeinsam auf die Suche nach heutigen Relevanzen reformatorischer Erkenntnisse zu begeben – nicht zuletzt im Hinblick auf die Fragen und Lebens-themen „Vertrauen“, „Selbstwert“ und „Zivilcourage“.

**Mit: Prof. Dr. Okko Herly**, Bochum;

**Marion Kaminski**, Hürth

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte



**Di., 29.03.2016 – Sa., 02.04.2016, Breslau, GEE-Tg.16/03/09**

### **Versöhnung und weiter?**

*Pädagogische Studententagung in Polen*

Sich zu versöhnen ist ein Prozess, der nach dem Konflikt beginnt und nach dem Friedensschluss weitergeht. Dazu gehört, Ereignisse anzunehmen, wie sie waren, eine Haltung des Verzeihens zu entwickeln und den Blick in eine neue Zukunft zu richten. So kann Versöhnung ein selbstverständlicher, notwendiger Schritt in der Lebensentwicklung werden. Wrocław – Kulturhauptstadt 2016 – lädt uns ein, diesen Fragen aus persönlicher Sicht, auf politischer Ebene und aus dem Glauben heraus nachzugehen auf kreative und individuelle Weise in Einzel- und Gruppenarbeit.

**Mit: Mechtild Peisker**, Duisburg; **Lukasz Rýdlo**, Brno, Tschechien;

**Holger Schmidtke**, Berlin; **Marko Fürstenow**, Berlin

**Kooperation:** Europäische Bibeldialoge Berlin

Für Haupt- und Ehrenamtliche mit pädagogischen Tätigkeiten

(Lehrer\_innen, Katechet\_innen, Erzieher\_innen, Jugendleiter\_innen etc.)

**Fr., 15.04.2016 – So., 17.04. 2016 Marburg/Dillenburg, GEE-Tg.16/03/04**

### **Kunstgeschichte vor Ort**

#### **Lutherstadt Marburg und Oranierstadt Dillenburg**

Besuch der über 800 Jahre alten Lutherstadt Marburg, in der von 1235 bis 1283 die erste gotische Hallenkirche auf deutschem Boden erbaut wurde. Erste Anfänge des Landgrafenschlosses werden auf die Zeit um 1000 datiert, womit das Schloss zu den frühesten Höhenburgen Deutschlands zählt.

Die erste urkundliche Erwähnung Dillenburgs war 1254. Im Jahre 1344 erhielt Dillenburg die Stadtrechte. Auf dem heutigen Schlossberg wurde Ende des 13. Jahrhunderts bzw. Anfang des 14. Jahrhunderts die Dillenburg erbaut.

**Mit: Wilfried Paeper**, Geldern; **Hans Wittmann**, Dornhan-Fürnsal

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Mi., 11.05.2016, Krefeld, GEE-Tg.16/03/05**

### **Weltkulturerbe Frauen-WG**

#### **Exkursion zu den flandrischen Beginenhöfen**

Die Beginen waren eine mittelalterliche religiöse Frauenbewegung, die rechtlich souveräne Gemeinschaften bildeten und sich eine eigene Oberin (grande dame) wählten. Freiwilligkeit, Unabhängigkeit und die Möglichkeit des Austritts ließen sie zeitweise als attraktives Gegenmodell zum Kloster erscheinen, freilich standen sie genau deswegen auch unter Häresieverdacht und waren von der Inquisition bedroht. Vor allem in Belgien haben sich sehr malerische Höfe mit einer ganz eigenen Architektur erhalten. Besonders schön sind Tongeren, St.Truiden und Lier.

**Mit: Katrin Meinhard**, Theologin, Krefeld

**Kooperation:** Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Di., 5. April 2016, 19.00 Uhr, Recklinghausen, GEE-Tg.16/02/04**

### **Untergetaucht – eine junge Frau überlebt in Berlin 1940-1945**

„Berlin 1942: Die Verhaftung durch die Gestapo steht unmittelbar bevor. Die junge Marie Jalowicz will leben und taucht unter. Offen und schonungslos schildert sie, was es heißt, sich Tag für Tag im nationalsozialistischen Deutschland durchzuschlagen: Sie braucht falsche Papiere, sichere Verstecke und sie braucht Menschen, die ihr helfen. [...] Immer wieder retten sie ihr ungewöhnlicher Mut und ihre Schlagfertigkeit – der authentische Bericht einer außergewöhnlichen jungen Frau, deren unbedingter Lebenswille sich durch nichts brechen ließ.“

Dr. Hermann Simon befragte seine Mutter (Professorin für Antike Literatur- und Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität) von Dezember 1997 bis kurz vor ihrem Tod im September 1998 zu ihrer Überlebensgeschichte.

77 Tonbänder wurden zur Grundlage eines einzigartigen Zeitdokuments (als Buch hg. von der Judaistin Irene Stratenwerth und H. Simon), bei S. Fischer 2014 erschienen.

**Mit: Dr. Hermann Simon**, Gründungsdirektor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, Berlin; **Gerda E.H. Koch**, GEE-Pädagogische Akademie

**Kooperation:** Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen, VHS Recklinghausen

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Mi., 01.06.2016, Duisburg-Rheinhausen, GEE-Tg.16/01/06**

### **Fachtagung zum Leben und Lernen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Schule und Jugendhilfe**

Diese Tagung will Pädagoginnen und Pädagogen in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern Hintergrundinformationen geben, die Situation der Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen, Konzepte vorstellen, wie mit ihnen gelernt und gelebt werden kann und die eigene Haltung zu der Flüchtlingsfrage reflektieren.

**Kooperationstagung:** GEE – Pädagogische Akademie, Schulreferat Duisburg/Niederrhein, Schulreferat Krefeld-Viersen, Neukirchener Erziehungsverein  
Für Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und andere Interessierte

**Fr., 10.06.2016, Andernach, GEE-Tg.16/03/06**

### **Andernach ist anders**

#### **Natur und Kultur – Exkursion**

„Pflücken erlaubt“ statt „Betreten verboten“ heißt es in Andernach. Die Stadtverwaltung lässt überall Gemüse, Obst und Kräuter anbauen – und jeder darf sich bedienen. Für dieses Konzept der „Essbaren Stadt“, das öffentlichen Grünräumen neue Funktionen zukommen lässt, wurde Andernach 2014 bundesweit ausgezeichnet. Aber nicht nur der Anbau von Nutzpflanzen in öffentlichen Grünanlagen macht einen Besuch der Stadt reizvoll. Die mächtige Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt aus der Zeit um 1200 strahlt den gediegenen Glanz der rheinischen Spätromanik aus, während die ehemalige Minoritenkirche sich im Gewand der Gotik zeigt. Die Hospitalkirche St. Josef, erbaut als Klosterkirche des ehemaligen Annunziatenklosters, ist vollständig in illusionistischer Architektur- und Landschaftsmalerei ausgestattet und zählt zu den schönsten Beispielen barocker Kirchenkunst im Rheinland. Prunkstücke um den Stadtkern herum sind weiterhin die romanische Friedhofskapelle St. Thomas Becket, der Runde Turm der Stadtbefestigung und der Rheinkran, einer der wenigen erhaltenen Hafenkräne aus der Renaissance.

**Mit: Dr. Verena Kessel**, Kunsthistorikerin, Bonn

**Kooperation:** Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Donnerstag, 30.06.2016 bis Freitag, 01.07.2016, Dortmund, GEE-Tg. 16/01/07**

### **Der Mensch im Mittelpunkt - Professionelle Kommunikation im Berufsalltag Fortbildung für pädagogische Führungskräfte**

Der Mensch ist Kontaktwesen. Kontakt entsteht in und durch Kommunikationssituationen – verbal und/oder nonverbal, analog oder digital. Kommunikation ist die Brücke von Mensch zu Mensch. Menschen sind dann zufrieden, wenn sie angemessenen Austausch erleben. Sprechen, d. h. Alltagskommunikation, lernt man als Kind durch Vorbilder, die Fähigkeit, professionell zu kommunizieren erlernt man durch systematisches Lernen und anschließender Übung.

Im beruflichen Kontext sind die Anforderungen an gelingende Kommunikation komplex. Die Menschen erleben sich und die anderen oft in schneller Reihenfolge in den unterschiedlichsten Kommunikationssituationen, die zusätzlich oft von Macht, Hierarchie und auch persönlichen Interessen geprägt sind.

Wie kann es Führungskräften gemeinsam mit ihren Mitarbeitern\_innen gelingen, durch gute Strukturen, Rahmungen, Professionalisierungen und nicht zuletzt durch die eigene Haltung und Vorbildfunktion, einen tragfähigen und nachhaltigen Werte- und Kommunikationskodex in ihrer Organisation zu schaffen?

Gemeinsam wollen wir in dieser Fortbildungsreihe darauf Antworten finden.

**Mit Dr. Kirsten Mattern**, Supervisorin DGsV, Dortmund;

**Bernd Giese**, Diplomsozialpädagoge, Neukirchen-Vluyn

Für Führungskräfte aus pädagogischen Einrichtungen

**Mo., 18.07.2016 – Do., 28.07.2016, Riga, GEE-Tg.16/02/05**

### **„Spurensuche“ – Das Baltikum als ehemaliges Zentrum jüdischer Kultur.**

#### **Vilnius – Riga – Tallinn und mehr**

Mit dieser Studienreise ins Baltikum setzen wir die 2015 mit Warschau begonnene Reihe fort, die uns in (Haupt-)Städte des europäischen Judentums führt. Unsere Studienreise beginnt in Klaipeda mit einem Ausflug zur Kurischen Nehrung (mit Thomas-Mann-Haus und Fischerdorf Nida), weiter geht es nach Kaunas und Vilnius, dem „Rom des Baltikums“. Ein Schwerpunkt der Reise ist Riga (mit der Insel Kipsala sowie den Gedenkort Salaspils, Rumbula und Bikernieki), wohin unzählige Juden aus vielen deutschen Städten deportiert und wo sie ermordet wurden. Estland ist das letzte Ziel; hier besuchen wir Pärnu und Tallinn.

**Mit: Gerda E.H. Koch**, GEE – Pädagogische Akademie

**Kooperation:** Schulreferat Recklinghausen,

Auslandsgesellschaft NRW

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

**Mittwoch, 20.07.2016 bis Freitag, 29.07.2016, Eisenach/Leipzig, GEE-Tg.16/03/07**

### **Auf den Spuren Dr. Martin Luthers**

#### **Sommerakademie**

Im Vorgriff auf das Lutherjahr 2017 wollen wir verschiedene Stationen des Wirkens von Dr. Martin Luther entdecken. Wir treffen uns in Eisenach und werden von dort aus Erfurt, Schmalkalden und Möhra besichtigen. Zudem wollen wir ein Stück entlang des Rennstegs spazieren gehen. Auf der Weiterfahrt nach Leipzig besuchen wir Weimar und Naumburg. Von Leipzig aus werden wir Halle, Eisleben Torgau und Wittenberg erkunden.

**Mit: Wilfried Paeper**, Geldern; **Hans Wittmann**, Fürnsal

Für Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte

Beschreibungen dieser und anderer  
Fortbildungsangebote finden Sie unter:

[www.gee-online.de](http://www.gee-online.de)



links: Manfred Heyden eröffnet das Fachgespräch  
rechts: Prof. Dr. Jürgen Oelkers aus Zürich

# NACHRICHTEN

## NEUES AUS DER GEE

Teilnehmer\_innen mit ausgewählten Projekten der GEE-Lehrerfortbildung kritisch auseinander und entwickelten dabei auch Perspektiven für die zukünftige Arbeit der Pädagogischen Akademie. Botho Priebe zog zum Schluss noch einmal Bilanz. Er verwies auf die zentrale Aufgabe, den einzelnen Menschen und das ihn umgebende System gleichermaßen zu unterstützen. Eine besondere Fortbildung zum Thema Inklusion leistete Rainer Schmidt mit seinem Beitrag „Keine Hände – keine Langeweile“, der begeisterte und sehr nachdenkliche Teilnehmer\_innen zurück ließ. Bevor das Fachgespräch zu Ende ging, verabschiedete der Vorstand die Mitglieder des Fortbildungsbeirates und dankte ihnen für ihre engagierte und außerordentlich bereichernde Arbeit.

### Evangelische Lehrerfortbildung im Wandel –

#### Erfahrungen – Entwicklungen – Perspektiven

Das fünfte **Fachgespräch Lehrerfortbildung**, das am 11./12. September 2015 in Düsseldorf stattfand, war gleichzeitig das letzte einer Serie, die die Pädagogische Akademie der GEE in den vergangenen Jahren durchgeführt hat.

Erneut war diese Tagung der zentralen Frage nach der Qualität gewidmet. Dabei stand die Präsentation und Reflexion der GEE-Fortbildungspraxis und die ihr zugrunde liegende Konzeption auf der Grundlage der im letzten GEE Journal veröffentlichten Bilanz im Fokus.

Prof. Jürgen Oelkers von der Universität Zürich bot mit seinem Einführungsvortrag über Qualitätsstandards der Lehrerfortbildung eine Übersicht und auch die Möglichkeit, generelle Fragen zu diskutieren sowie die eigene Praxis zu reflektieren. Bernd Giese präsentierte einen ausführlichen Rückblick auf die Fortbildungsarbeit der GEE und erinnerte an die wechselvolle Geschichte der Pädagogischen Akademie in den vergangenen 10 Jahren, deren Fortbildungsangebote – aus den bekannten Gründen – in neuen Strukturen weitergeführt werden. In sechs Gruppen setzten sich die

### Von Kavala nach Athen

#### Eine Begegnungsreise durch Griechenland, 4. – 12. Oktober 2015

##### Im Einladungsflyer hieß es:

„Wir werden auf die Antike mit ihren Monumenten und Mythen treffen ...“



... und standen staunend vor den gewaltigen Steinen Mykenes, in denen Schliemann seine Goldschätze fand. Beeindruckend auch die unterirdische Grabstätte

Philipps II und das riesige Theater von Epidauros.

„Wir werden an Orten sein, von denen wir durch die Paulustexte des Neuen Testaments gehört haben ...“

... und fanden uns in Philippi an der Taufkapelle der Lydia, an der Agora in Korinth und am Areopagfelsen unterhalb der Akropolis in Athen wieder.



„Wir werden die Bau- und Kunstwerke des frühen Christentums kennenlernen ...“



... und standen auf den Ausgrabungsfeldern der Basilika in Philippi.

„Wir werden orthodoxem Christentum in Vergangenheit und Gegenwart begegnen ...“



... und bewunderten die alten Wandmalereien im Kloster Osios, und die neu restaurierten in den schon wegen ihrer exponierten Lage einzigartigen Meteora Klöstern. Sehr interessant auch der Besuch in einer Werkstatt, in der Ikonen von einem Priester ‚geschrieben‘ wurden.

„Wir werden durch das moderne Griechenland fahren und mit Griechinnen und Griechen sprechen ...“

... und unsere Reiseleiterin erwies sich als überaus kompetente Gesprächspartnerin, die sich nicht nur in der Vergangenheit auskannte, son-

dern auch ihre Position in der augenblicklichen Krisensituation vertreten wollte und konnte.



„Wir werden auch die schöne griechische Landschaft erleben und uns von griechischer Küche verwöhnen lassen ...“

... und staunten über die fruchtbaren Ebenen des Nordens, fast unbewohnte Gebirgslandschaften und die besonders dicht besiedelten Metropolen Thessaloniki und Athen. Insbesondere in den mittäglichen Zwischenmahlzeiten lernten wir griechische Spezialitäten schätzen. Unvergessen wird aber sicher ein Picknick auf einem kleinen Boot bleiben, mit dem wir zu einer kleinen unbewohnten Insel fuhren und auf deren höchstem Punkt wir einer kleinen Kirche einen Besuch abstatteten.



# (Haupt-)Städte des europäischen Judentums: **Warschau**

Warschauer Altstadt

Im vergangenen Jahr wurden die lang-jährigen Berlin-Seminare zu christlich-jüdischen Themen in den Sommerferien durch eine neue Reihe abgelöst. Diese führt uns zu Orten, die für das europäische Judentum von besonderer Bedeutung waren oder sind. Wir begannen bei unserem direkten Nachbarn im Osten, in Polen mit seiner Hauptstadt Warschau, wo es vor dem Zweiten Weltkrieg eine der größten jüdischen Gemeinden in der Diaspora gab.

**In Warschau** sollten uns vielfältige Spuren der polnischen und der jüdischen Geschichte begegnen. Wir lernten das moderne Warschau ebenso kennen wie die historische Altstadt, die während des Zweiten Weltkriegs fast vollständig zerstört wurde. Dem bürgerschaftlichen Engagement und den zahllosen freiwilligen Beiträgen und Spenden der Polen im In- und Ausland ist es zu verdanken, dass die Altstadt und vor allem das Königsschloss originalgetreu wieder aufgebaut werden konnten. Man spürt den Stolz der polnischen Bevölkerung auf diese enorme Leistung bis heute. Ein Gang durch die schönste und größte Grünanlage der Stadt, den Łazienki-Park, rundete das Bild von Polens schöner Hauptstadt ab.

**Dem schrecklichsten Teil** der jüdischen Geschichte begegneten wir auf dem Gelände des ehemaligen Ghettos, an dessen Dimensionen heute nur noch Einlassungen im Straßenpflaster erinnern. Am 19. April 1943

begann der verzweifelte Aufstand im Warschauer Ghetto, blutig niedergeschlagen am 8. Mai. Die Nazis zerstörten das Ghetto, sprengten die große Warschauer Synagoge und machten das Ghetto zu einem Hinrichtungsplatz für polnische Untergrundkämpfer und untergetauchte Juden. Im Herbst 1943 begann deren Vorbereitung des großen Warschauer Aufstands am 1. August 1944, unterstützt von der Bevölkerung. Entdeckte Kämpfer kamen ins Pawiak-Gefängnis, die wenigsten überlebten. Zu den Erschossenen gehörte auch Dr. Emanuel Ringelblum, Historiker und Initiator des „Ringelblum-Archivs“. Der Besuch in diesem Gefängnis, das u.a. Einzelschicksale von Untergrundkämpfern zeigt, beeindruckte uns sehr.



Symbol des Warschauer Aufstandes

**Auch auf dem jüdischen Friedhof** waren mehrere jüdische Gräber geschmückt für den bevorstehenden Jahrestag des Warschauer Aufstands mit den polnischen Farben und dem Zeichen des Aufstands. Das multimediale Museum dieses Aufstands empfanden wir

als anstrengend und ungewohnt. Aber es ist wichtig, um die Bedeutung dieses Aufstands für Polen zu verstehen.

**Für die deutsch-polnischen Beziehungen** wichtig war der Kniefall von Bundeskanzler Willy Brandt 1970 vor dem Mahnmal des Ghetto-Aufstands. Auf diesem Platz ist das Jüdische Museum („Polin“) erbaut worden. Es darf als ein wirkliches Highlight bezeichnet werden und ein Muss bei Besuchen von Warschau. Die Architektur ist von tiefer Symbolik geprägt, die sich im Inneren fortsetzt. Museumsdidaktisch hervorragend gestaltet, nahm es uns mit in die jahrhundertealte polnisch-jüdische Geschichte.



Denkmal zum Aufstand im Warschauer Ghetto und Jüdisches Museum

**Eine Tagesexkursion** nach Treblinka führte uns an den Ort, an dem besonders viele Warschauer Juden umgebracht wurden. Auch wenn dort kaum etwas erhalten ist, wurde uns unterwegs in diesem wenig bewohnten, ländlichen Teil Polens bewusst, welche Strecken die Deportierten zurücklegen mussten, wo Bahngleise endeten. Der Weg durch eine viel zu schöne Natur führte zu steinernen Zeugen einer eindrucklichen Gedenkstätte. Auf Natursteinen sind die Orte festgehalten, aus denen die Opfer kamen. Nur ein Stein trägt den Namen einer Person: Janusz Korczak mit seinen Warschauern Waisenkindern.

**Die wechselvollen Begegnungen**, Erfahrungen und Eindrücke in diesem gastfreundlichen Land konnten wir abends in unterschiedlicher Weise nachklingen lassen.

Für 2016 ist ein Besuch im Baltikum geplant, der uns u.a. nach Litauen führt, das mit Polen zeitweilig vereint war.

# Das Vorstandsteam der GEE

Die Mitgliederversammlung hat einen Vorstand gewählt, der Querschnittsaufgaben und Schwerpunktbereiche untereinander aufgeteilt hat. Wer gehört dazu?



**Manfred Heyden**

## 1. Vorsitzender

„Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und bin begeisterter Großvater ■ Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Kettwig unterrichtete ich zunächst 15 Jahre an einer Hauptschule. ■

Während dieser Zeit war ich als Moderator der Lehrer-

fortbildungsmaßnahme ‚Lehrer ausländischer Schüler‘ und auch an der Gesamthochschule Duisburg im Rahmen einer Abordnung im Projekt ‚Übergangsberatung für ausländische Schüler‘ tätig. ■

Danach wurde ich Konrektor an einer Grundschule, aus der ich vor 4 Jahren als Schulleiter aus meinem aktiven Dienst ausschied. ■

Viele Jahre war ich nacheinander Presbyter in zwei Kirchengemeinden, einige Jahre Landessynodaler und bin Mitglied der Kreissynode Moers und im Kreissynodalvorstand aktiv. ■

Mitglied der GEE bin ich seit meiner Studentenzeit an der Pädagogischen Hochschule Kettwig. Dem Vorstand, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender, gehöre ich seit vielen Jahren an. ■

Jetzt hat mich die Mitgliederversammlung zum 1. Vorsitzenden der GEE gewählt und ich bin motiviert, ein neues Kapitel der GEE-Geschichte mitzugestalten. Ich betone ‚mitzugestalten‘. Gerade jetzt wird es darauf ankommen, dass wir uns im Vorstand gegenseitig unterstützen. Meine Aufgabe sehe ich insbesondere darin, für eine Koordination der Arbeitsbereiche zu sorgen und die GEE nach außen hin zu vertreten. ■ Wichtig ist mir auch, dass die Arbeitsbedingungen in der Geschäftsstelle so sind, dass die Arbeit Freude bereitet. ■



**Willi Derichs**

## 2. Vorsitzender

„Mein Name ist Willi Derichs. Ich bin seit mehr als 25 Jahren Lehrer und

unterrichtete die Fächer Mathematik und Evangelische Religionslehre. ■

Seit eineinhalb Jahren leite ich das Schalker Gymnasium in Gelsenkirchen. Über Heinsberg, Mülheim an der Ruhr und Moers habe ich in Gelsenkirchen meine schulische Heimat gefunden. Ich bin verheiratet und habe meinen privaten Lebensmittelpunkt seit gut 20 Jahren in Essen. ■

Zur GEE bin ich in Studentenzeiten vor über 30 Jahren gekommen. In dieser Zeit habe ich das Tagungskonzept und die Tagungsthemen der GEE schätzen gelernt. Die Tagungen waren für mich stets ein Gewinn. Seit 2008 war ich als „Schatzmeister“ der GEE tätig und Mitglied des Vorstandes. ■

Aufgrund der leider nötigen Umstrukturierungen sehe ich mich zukünftig in erster Linie als Unterstützer von Manfred Heyden als Vorsitzendem. Ich möchte in den nächsten Jahren als stellvertretender Vorsitzender mit dem neuen Vorstand den neuen Weg der GEE in die Zukunft begleiten und unterstützen.“ ■

Fortsetzung auf Seite 14



**Wilfried Paeper**  
**Schatzmeister**

„Ich wohne in Geldern am Niederrhein, bin verheiratet und habe eine Tochter. Ca. 30 Jahre war ich bei einem großen deutschen Telekommunikationsunternehmen als Diplom-Ingenieur für Nachrichtentechnik beschäftigt, die letzten 10 Jahre dabei als Controller im Finanzwesen tätig. ■

Meine Frau war in der Parkschule

Friedrichsfeld in Voerde zusammen mit Edith Herget tätig und wurde dadurch auf die Bildungsangebote der Pädagogischen Akademie und insbesondere auf die Tagungen und Reisen mit Horst Herget aufmerksam und wurde Mitglied der GEE. Gemeinsam nahmen wir an zahlreichen kulturgeschichtlichen Tagungen und Reisen teil. ■

Da das Programm der GEE mir zusagte, wurde auch ich Mitglied der



**Bernd Giese**  
**Referat Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

„Kommunikation ist das was ankommt, nicht das, was man sagt. ■

Eine Erkenntnis, die sich in vielen Situationen immer wieder bestätigt. Wenn viele Akteure gemeinsam unterwegs sind, ist es

wichtig, die Kommunikation gut zu organisieren. ■

Ob in persönlichen Begegnungen, Besuchen, Gesprächen, Mailverkehr, Internetpräsenz, Kontakten zu Schulen und Teilnehmenden oder in der Gremienarbeit – immer geht es um den Austausch von Informationen, gemeinsame Beratungen oder Angebotsplanungen. ■

Das macht die Aufgabe, für die ich in Zukunft schwerpunktmäßig zuständig sein werde, reizvoll und anspruchsvoll zugleich. Ich hoffe, dass mir meine bisherige Tätigkeit als Geschäftsführer und die Kontakte, die ich in den letzten Jahren knüpfen konnte, dabei helfen werden. Vielleicht gelingt es uns ja auch, neue Kontakte anzubahnen und weitere Kooperationspartner zu finden, die mit uns zusammen daran arbeiten, Menschen in pädagogischen Berufen fachlich und persönlich zu unterstützen. Ich, Bernd Giese, seit 2004 Geschäftsführer der GEE, freue mich auf diese Aufgabe, auf viele Kontakte, die Zusammenarbeit im Vorstand der GEE und bin gespannt auf meine neue Rolle.“

GEE. Nach der Erkrankung von Horst Herget nahm ich für ihn die Vertretung der Tagungsleitung bei einigen Veranstaltungen wahr und führe nach seinem Tod dieses Programm, erst in Zusammenarbeit mit Dr. Gürth und danach mit H. Wittmann weiter. ■

Vor einigen Jahren erfuhr ich, dass die GEE jemanden sucht, der ehrenamtlich die Buchführung übernehmen könnte und etwas von Büroorganisation verstünde. Nach einiger Überlegung und Gesprächen mit Martina Koenen und Bernd Giese erklärte ich mich bereit, diese Tätigkeit auszuführen. Seitdem bin ich nun in der Geschäftsstelle tätig und habe dort die Buchhaltung übernommen. Außerdem konnte ich Bernd Giese in Fragen der Finanzen und der Organisation beraten. ■

Mein Ziel als Schatzmeister ist es, die schwierige finanzielle Situation der GEE, bedingt durch den Wegfall der finanziellen Unterstützung der Evangelischen Kirche im Rheinland, so weiter zu verbessern, dass sie in der Lage ist, ihre bisherige erfolgreiche Tätigkeit noch möglichst viele Jahre auszuführen.“



**Verena Hertel**  
**Referat Schul- und Unterrichtsentwicklung**

„Ich habe ein Lehramtsstudium (Realschule) in Mathematik, Geographie, Evangelische Theologie (PTI und Universität Bonn) und Pädagogik abgeschlossen. ■

Nach Stationen an verschiedenen Schulen wurde ich Schulleiterin an einer Realschule. Für den Bereich der Fortbildung habe

ich mich in Ausbildungen als Moderatorin, Betriebliche Trainerin, Personal Coach, Reiss Profile Master und Inklusionsberaterin qualifiziert. Es folgten langjährige Erfahrungen in der Lehrer- und Erwachsenenfortbildung. ■

Schule und Lehrpersonen benötigen intensive Unterstützung für systemische und persönliche Weiterentwicklung. Dabei steht immer der Mensch im Mittelpunkt – mit seinen Bedürfnissen und seinen Bedarfen – bei Lehrpersonen mit dem Ziel, eine Stärkung der Person und der vielfältigen Rolle zu erreichen. Diese Stärkung soll letztlich Schülerinnen und Schülern zugutekommen – auch sie sollen sich als Menschen angenommen fühlen, zudem auf ihrem Bildungsweg professionell unterstützt werden, so dass sie als erwachsene Mitglieder bereit und fähig sind, in dieser Gesellschaft Verantwortung in vielen Herausforderungen zu übernehmen. Die Fortbildungsangebote der Pädagogischen Akademie werden sich an diesen Grundlagen orientieren.“



**Gerda E.H. Koch**  
**Referat Religion und Gesellschaft**

„Unter diesen Begriffen verbirgt sich jetzt der bisherige Arbeitsbereich „Christen und Juden“, der seit der Gründung der GEE eine traditionell hohe Bedeutung hat. Durchgängig wurden und werden auch künftig dazu Veranstaltungen angeboten. Dabei geht

es um das christlich-jüdische Verhältnis, um jüdische Geschichte, Religion und Kultur, um die Geschichte Israels gestern und heute, um das dunkelste Kapitel unserer Geschichte, deren Vorläufer und heutige Auswirkungen in verschiedenen (und leider immer wieder aktuellen) Facetten sowie um Gedenkkultur und Menschenrechtserziehung. Eine Erweiterung mit Blick auf den Islam und das jüdisch-christlich-muslimische Verhältnis findet bereits punktuell statt, soll aber nach und nach ausgebaut werden. ■

Die Angebote richten sich an Lehrerinnen und Lehrer, aber auch an andere Interessierte. Die GEE kooperiert hier mit Gedenkstätten, jüdischen Gemeinden und Einrichtungen, Schulreferaten, Akademien, Bildungseinrichtungen oder Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit u.a. Neben Vorträgen, Seminaren, Studienreisen und Exkursionen geht es auch um eine individuelle Beratung und Vermittlung, aber auch um konkrete Angebote für Schulen, Lehrende und Schüler\_innen. Darüber hinaus werden Empfehlungen ausgewählter Informationen zu Unterrichtsmaterialien, Literatur, Ausstellungen, Filmen auf der Homepage der GEE bereitgestellt oder auf Wunsch auf elektronischem Weg verschickt. ■

Ich, Gerda E.H. Koch, seit 1993 für diesen Arbeitsbereich verantwortlich, werde ihn auch weiterhin betreuen. Eine Arbeitsgruppe berät und begleitet die Planungen.“



**Mechtild Peisker**  
**Referat Bildung und Kultur**

„Manchmal werde ich gefragt, warum ich noch Mitglied der GEE bin, obwohl ich nicht mehr berufstätig bin. Warum? Aus Überzeugung! ■

Von Beginn meiner Lehramtsanwärterzeit in

Voerde bei Helga Klink-Mibert 1973 bis heute war ich der GEE verbunden, als Fachleiterin dankbar für Anregungen in den Tagungen, als Schulleiterin einer evangelischen Schule mit der GEE konzeptionell unterwegs, als Schulreferentin dankbar für die professionelle Zusammenarbeit in großen Projekten wie den Duisburger Sonderschultagungen, der großen Tagung zur Jahrtausendwende „Und sie bewegt sich doch!“ mit dem Schulamt für die Stadt Duisburg, Duisburger Schulen und dem Bistum in Essen. ■

Für die Landeskirche stehen die Mitarbeit im Programmbeirat und die gemeinsame Arbeit auf den Bildungsmessen. Und nach dem Ende der Berufstätigkeit? Da wurde noch jemand gesucht, der die Europäischen Bibelwochen mit vorbereitet und leitet. Warum ich zugesagt habe? Aus Überzeugung! ■

Die professionelle Arbeit, der kollegiale Arbeitsstil hat mir Mut gemacht, für den Vorstand zu kandidieren und zu versuchen, am großen neuen Projekt, der Ehrenamtlichkeit, einen kleinen Beitrag zu leisten. Warum? Aus Überzeugung!“

**Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!**

GFF - Pädagogische Akademie

# FUNDSACHE

„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen  
Mauern, die anderen bauen Windmühlen.“ (chinesische Weisheit)

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeinschaft Evangelischer Erzieher e.V.  
(Rheinland/Saar/Westfalen)

### Redaktion:

Gemeinschaft Evangelischer Erzieher e.V.  
(Rheinland/Saar/Westfalen)  
Bernd Giese, Neukirchen-Vluyn  
Gerda E.H. Koch, Recklinghausen  
Helga Poensgen, Soest  
Friedhelm Polaschegg, Hamminkeln  
E-Mail: [journal@gee-online.de](mailto:journal@gee-online.de)

### Layout/Gestaltung:

Werbepartner Huth GmbH  
Gerichtsstraße 15  
47137 Duisburg

### Druckerei:

J.L. Romen GmbH & Co.KG  
Windmühlenweg 13  
46446 Emmerich am Rhein

## Ankündigung

**Mi., 12.10.2016 – Do., 20.10.2016,**

**“Land der Entdecker und Seefahrer“**

**Kulturen erleben – Menschen begegnen**

Eine Studienreise nach Portugal

Leitung: Manfred Heyden, Duisburg

Preis: 1.600 € (GEE Mitglieder: 1.560 €)



**GEE · Pädagogische Akademie**

Gemeinschaft Evangelischer Erzieher e.V.  
Rheinland/Saar/Westfalen

Franzstraße 9 · 47166 Duisburg  
Postfach 11 02 30 · 47142 Duisburg

[kontakt@gee-online.de](mailto:kontakt@gee-online.de)

Tel: 02 03/54 87 27 · Fax: 02 03/54 87 26

**Aktuelle Hinweise auf Fortbildungen,  
Anmeldungen und Informationen:**  
[www.gee-online.de](http://www.gee-online.de)